

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 27. Juni 2018

Stadtentwicklung, Beiträge der Stadt Zürich an den Verein Metropolitanraum Zürich für die Jahre 2019–2024

1. Zweck der Vorlage

Mit der vorliegenden Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, die jährlichen Beiträge der Stadt Zürich an den Verein Metropolitanraum Zürich für die Jahre 2019–2024 in Höhe von Fr. 90 000.– zu bewilligen. Die Beiträge umfassen einerseits Mitglieder- und andererseits Projektbeiträge. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach der Bevölkerungszahl der einzelnen Mitglieder (Kantone und Gemeinden).

2. Nutzen der Mitgliedschaft im Verein Metropolitanraum Zürich für die Stadt Zürich

Die Mitgliedschaft in der Metropolitankonferenz stärkt die Vernetzung der Stadt Zürich mit ihrem funktionalen Raum. Die grenzüberschreitende Kooperation ist ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Bewältigung anstehender Herausforderungen, die sich insbesondere im Zusammenhang mit dem Wachstum ergeben. Als Kernstadt geniesst Zürich nicht nur Vorteile; sie trägt auch spezifische Lasten im Zusammenhang mit ihrer Zentrumsfunktion, beispielsweise im Infrastrukturbereich. Bis 2040 ist allein im Kanton Zürich ein Bevölkerungswachstum von 280 000 Personen prognostiziert. Nach den raumplanerischen Vorgaben sollen 80 Prozent des Wachstums in den Städten und den urbanen Gebieten aufgefangen werden. Dies bringt u. a. ein Mehr an Verkehr – Pendlerverkehr sowie Gewerbe- und Güterverkehr. Ausserdem steigt der Bedarf an Wohnraum.

Die Stadt Zürich kann diese und andere Herausforderungen – genauso wie die anderen Städte und Gemeinden – nicht im Alleingang lösen. Sie ist auf Partnerinnen und Partner angewiesen, um gemeinsam eine koordinierte Planung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung im gesamten Metropolitanraum Zürich voranzutreiben. Die Kooperation mit den acht umgebenden Kantonen und über hundert Gemeinden, die durch die Metropolitankonferenz ermöglicht wird, bietet der Stadt dabei eine wertvolle Grundlage zum Aufbau effizienter Zusammenarbeit, beispielsweise durch regelmässige Treffen mit den anderen Mitgliedsgemeinden und -kantonen sowie durch gemeinsame Projekte.

Dem Metropolitanraum Zürich kommt innerhalb der Schweiz eine besondere Bedeutung zu: Rund 30 Prozent aller Arbeitsplätze der Schweiz befinden sich hier und 40 Prozent des Schweizer BIP werden hier erwirtschaftet. Für die Kernstadt Zürich bedeutet die Mitgliedschaft im Verein Metropolitanraum Zürich eine Stärkung ihrer Stellung auf nationaler Ebene. Im Rahmen der Metropolitankonferenz erhält sie in verschiedenen Geschäften in Bundesbern mehr Gehör als im Alleingang. Ein Beispiel dafür ist das erfolgreiche Lobbying für die Ausbauten in der Bahninfrastruktur (FABI) im Metropolitanraum.

3. Die Metropolitankonferenz Zürich

3.1 Der Verein Metropolitanraum Zürich

Die Metropolitankonferenz Zürich verfolgt das Ziel, mit innovativen Projekten zu aktuellen Herausforderungen wie beispielsweise der Digitalisierung in der Berufsbildung oder dem Fachkräftemangel zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Metropolitanraums Zürich und der Sicherung der Lebensqualität beizutragen. Sie tut dies unter der Trägerschaft des privatrechtlichen Vereins Metropolitanraum Zürich und in Form einer gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen der kantonalen und der kommunalen Ebene.

Der 2009 gegründete Verein Metropolitanraum Zürich umfasst heute acht Kantone, 108 Städte und Gemeinden sowie zehn assoziierte Mitglieder. Die Stadt Zürich ist Gründungsmitglied (STRB Nr. 533 vom 29. April 2009).

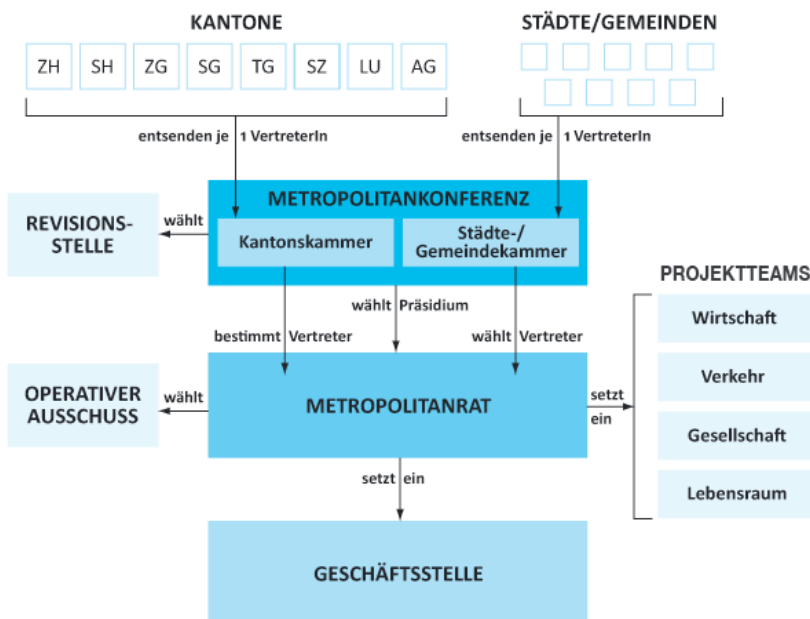
Die Vereinsmitgliedschaft tangiert die verfassungsrechtlich garantierte Autonomie der Mitglieder und die Kompetenzen der jeweiligen Behörden und Parlamente in keiner Weise. Im Gegenteil: Sie fördert die Abstimmung und die Nutzung von Synergien bei Vollzugsaufgaben.

Der Verein Metropolitanraum Zürich nimmt schweizweit eine Vorreiterrolle ein in der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten und Gemeinden in einem urban geprägten Grossraum. Insbesondere bietet die Metropolitantkonferenz eine Plattform für Informationsaustausch und Vernetzung.

Organisation

Die Vereinsorgane sind paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Kantonen und Städten bzw. Gemeinden besetzt. Die Organisationsstruktur umfasst folgende Gremien (siehe auch Grafik weiter unten):

- Oberstes Organ ist die Metropolitantkonferenz. Sie besteht aus zwei Kammern: einer Kantons- und einer Städte-/Gemeindekammer. Beide Kammern haben dasselbe Stimmengewicht. Die Konferenz beschliesst das Budget und über die finanziellen Mittel für das Aktionsprogramm.
- Als geschäftsführender Ausschuss fungiert der Metropolitanrat, der sich aus je acht Vertreterinnen und Vertretern von Kantonen bzw. Städten / Gemeinden zusammensetzt. Der Metropolitanrat ist der eigentliche Vorstand des Vereins; er diskutiert und bereitet strategische Entscheide vor und beschliesst über Projekte der Metropolitantkonferenz. Weiter wählt er
 - den Operativen Ausschuss, der im Wesentlichen alle Geschäfte zuhanden des Metropolitanrats vorbereitet, und setzt
 - die Geschäftsstelle ein.



3.2 Aktivitäten des Vereins Metropolitanraum Zürich

Grundlage für die Arbeit der Metropolitankonferenz ist die 2009 verabschiedete «Vision für den Metropolitanraum Zürich». Sie gibt Stossrichtungen in den vier Handlungsfeldern «Wirtschaft», «Lebensraum», «Verkehr» und «Gesellschaft» vor: Die Metropolitankonferenz setzt sich dafür ein, dass im Metropolitanraum Zürich ideale Standortvoraussetzungen für die Wissensökonomie vorhanden sind, die Lebensqualität auch in Zukunft hoch gehalten wird, das Verkehrssystem optimal funktioniert, eine ausgezeichnete internationale Erreichbarkeit besteht sowie die vorhandene landschaftsräumliche und strukturelle Vielfalt gepflegt wird.

Neben den nach innen gerichteten Zielsetzungen (Informationsaustausch, Vernetzung, abgestimmte Entwicklung des Raums) nimmt der Verein die Aufgabe wahr, die Interessen des Metropolitanraums Zürich (d. h. seiner Mitglieder) gegen aussen zu vertreten durch Lobbying auf regionaler Ebene und insbesondere gegenüber dem Bund, aber auch durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

3.2.1 Projekte und ihre Wirkung

In den vier Handlungsfeldern Wirtschaft, Verkehr, Lebensraum und Gesellschaft werden konkrete Projekte umgesetzt. Jedes der vier Handlungsfelder verfügt über eine übergeordnete Projektsteuerung und wird von Fachleuten aus den Mitgliedskantonen, -städten und -gemeinden gelenkt. Dazu kommen die Projektgruppen der einzelnen Projekte, in denen auch Expertinnen und Experten von ausserhalb der Verwaltung beteiligt sind.

A) Handlungsfeld Wirtschaft

Die Metropolitankonferenz Zürich will die Innovationskraft im Metropolitanraum Zürich fördern und die Bedingungen für die Wirtschaft verbessern – nicht durch gezieltes Standortmarketing, sondern durch gemeinsame Projekte, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten beitragen. Dazu gehören die Förderung des Fachkräftepotenzials und des Bildungsstandorts, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Wissens- und Innovationstransfer, die Vereinfachung administrativer Abläufe im Arbeitsmarkt sowie ökologische Aspekte in der Wirtschaft.

Alle Projekte des Handlungsfelds Wirtschaft sind zu finden unter: <http://www.metropolitanraum-zuerich.ch/themen/wirtschaft.html>

Ein konkretes Beispiel:

Das Projekt «Digitalisierung in der Berufsbildung» will der Berufsbildung praktische Hilfestellung auf ihrem Weg in die digitale Zukunft geben. Vor allem die Berufsbilder der gewerblich-industriellen und kaufmännischen Berufe sind von der Digitalisierung stark betroffen. Aufgrund von Inputs aus dem Kreis von Berufsbildungsinstitutionen, Organisationen der Arbeitswelt (OdA) und Fachhochschulen wie auch von direkt betroffenen Lehrbetrieben hat das Projekt konkrete, praxisorientierte Handlungsempfehlungen für den Einbezug der Digitalisierung in die Bildungspläne und Anpassungen in den methodischen und didaktischen Lernformen erarbeitet. Die Handlungsempfehlungen werden der Berufsbildungswelt auf der interaktiven Plattform berufsbildungdigital.ch zur Verfügung gestellt.

B) Handlungsfeld Verkehr

Die Metropolitankonferenz Zürich setzt sich für die optimale Erreichbarkeit des Metropolitanraums Zürich ein. Im Fokus stehen die überregionalen Bahn- und Strassenverbindungen, aber auch die Anbindung regionaler Entwicklungsschwerpunkte und Erholungsräume über das Strassen-, das Schienen- und das Langsamverkehrsnetz. Die Metropolitankonferenz erarbei-

tet verkehrsrelevante Grundlagen, die ihre Position in der nationalen und internationalen Verkehrspolitik stärken. So trägt die gemeinsame Haltung ihrer Mitglieder dazu bei, dass ihre Stimme bei grossen nationalen Ausbau- und Finanzierungsvorhaben gehört wird.

Alle Projekte des Handlungsfelds Verkehr sind zu finden unter: <http://www.metropolitanraum-zuerich.ch/themen/verkehr.html>

Ein konkretes Beispiel:

Verkehrsinfrastrukturen wie Bahn- und Strassenverbindungen stossen während den Spitzenstunden immer mehr an ihre Kapazitätsgrenzen. Um teure Ausbauten zu vermeiden, sind alternative Massnahmen gefragt, die die Verkehrsspitzen brechen oder zumindest glätten. Das Projekt «Brechen der Verkehrsspitzen» hat die Wirkungspotenziale solcher Massnahmen untersucht und Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft erarbeitet. Dazu gehören die Förderung von flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice, bei dem insbesondere die öffentliche Hand als Arbeitgeberin eine Vorbildfunktion einnehmen soll. Zudem sollen Schulämter bei anstehenden Standortentscheiden für neue Schulen vermehrt verkehrliche Aspekte berücksichtigen.

C) Handlungsfeld Lebensraum

Die Metropolitankonferenz setzt sich dafür ein, die Vielfalt und Attraktivität ihres Lebensraums zu pflegen und zu stärken. Landschafts- und Naherholungsräume im Metropolitanraum Zürich sollen gesichert und vernetzt, die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung koordiniert, der Flächenverbrauch minimiert werden. Die Metropolitankonferenz bringt sich auch auf nationaler Ebene in die Diskussion um die zukünftige Raumentwicklung der Schweiz ein.

Alle Projekte des Handlungsfelds Lebensraum sind zu finden unter: <http://www.metropolitanraum-zuerich.ch/themen/lebensraum.html>

Ein konkretes Beispiel:

2015 haben die acht Kantone im Metropolitanraum Zürich in grenzüberschreitender Zusammenarbeit zum ersten Mal ein Raumordnungskonzept für den Gesamtraum entwickelt (Metro-ROK). Eingeflossen sind in dieses Metro-ROK die Ergebnisse des Projekts «Metrobild», bei dem ein Bild der räumlichen Entwicklung des ganzen Raums gezeichnet wurde.

D) Handlungsfeld Gesellschaft

Die Metropolitankonferenz Zürich will dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, die soziale Mobilität zu verbessern und ein lebenswertes Umfeld für die gesamte Bevölkerung zu schaffen. Dazu gehören auch der positive Umgang mit der Zuwanderung und die Pflege der kulturellen Vielfalt.

Alle Projekte des Handlungsfelds Gesellschaft sind zu finden unter: <http://www.metropolitanraum-zuerich.ch/themen/gesellschaft.html>

Ein konkretes Beispiel:

In der Schweiz können rund 800 000 Personen nicht richtig lesen und schreiben, rund 400 000 Personen haben Mühe, einfache Rechenaufgaben zu lösen. Die volkswirtschaftlichen Kosten dieser Defizite werden auf rund 1,1 Milliarden Franken jährlich geschätzt. Obwohl ein breites Angebot an Kursen für Erwachsene existiert, werden diese von weniger als einem Prozent der Betroffenen jährlich besucht. Mit dem Projekt «Grundkompetenzen» konnte dank dem grossen Engagement in den Kantonen und Gemeinden der Metropolitankonferenz die Teilnahme von Erwachsenen an Kursen im Bereich der Grundkompetenzen klar gesteigert wer-

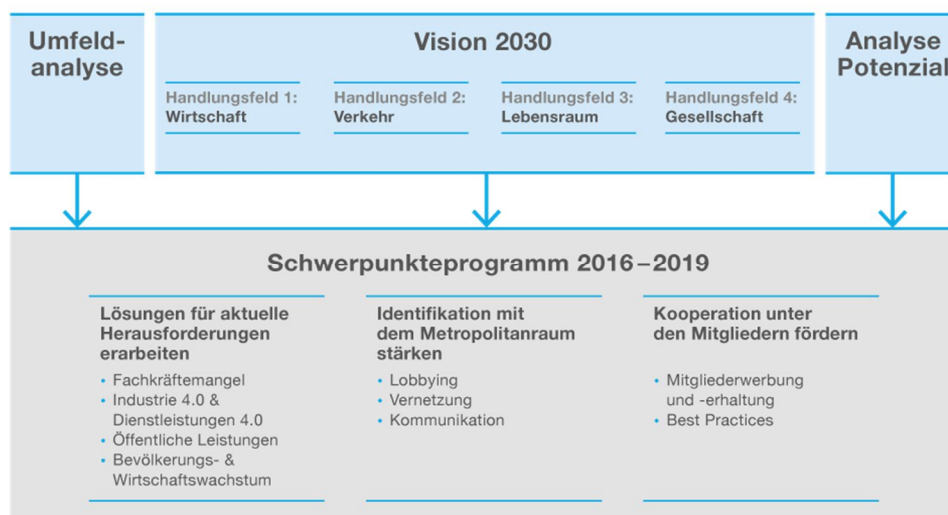
den. Das Projekt war eingebettet in die nationale Kampagne «Einfach besser!» des Dachverbands Lesen und Schreiben und der interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) <https://www.besser-jetzt.org/index.php?id=2325>.

3.2.2 Strategiediskussion: ein Schwerpunkteprogramm für aktuelle Herausforderungen

Die grundlegende Stossrichtung der Metropolitankonferenz mit den vier genannten Handlungsfeldern ist nach wie vor aktuell und gültig. Auch die Abläufe in den Gremien haben sich gut eingespielt und funktionieren zur Zufriedenheit der Mitglieder.

Im Rahmen der konkreten Zusammenarbeit zeigten sich jedoch Verbesserungspotenziale, auf die der Verein reagieren wollte. Sechs Jahre nach der Vereinsgründung führte der Metropolitanrat 2015 eine Strategiediskussion, in die alle Vereinsgremien und Mitglieder einbezogen waren. Gemeinsam wurden Massnahmen verabschiedet, die zu einer thematischen Fokussierung und einer stärkeren strategischen Führung durch den Metropolitanrat beitragen sollen.

Wichtigstes Ergebnis dieses Strategieprozesses war die Verabschiedung des Schwerpunkteprogramms 2016–2019, das dem Metropolitanrat als Führungsinstrument und als Orientierungsrahmen für neue Projekte dient. Das Schwerpunkteprogramm erlaubt eine noch stärkere thematische Fokussierung auf aktuelle Herausforderungen. Neben der Stärkung der Identifikation mit dem Raum und der Förderung der Kooperation unter den Mitgliedern hat das Schwerpunkteprogramm v. a. das Ziel, konkrete Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden. In den Jahren 2016–2019 liegt der Fokus auf den Bereichen Fachkräftemangel, Industrie 4.0 und Dienstleistung 4.0, auf der Erbringung und Finanzierung öffentlicher Leistungen sowie den Auswirkungen des Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums.



3.2.3 Umsetzung des Schwerpunkteprogramms durch neue Projekte: Das Kooperationsprogramm 2016–2019

Kernstück der Umsetzung des Schwerpunkteprogramms ist eine öffentliche Projekt-Ausschreibung, genannt Kooperationsprogramm. Dieses richtet sich an Fachhochschulen, Unternehmen, Universitäten, NGOs und Think Tanks. In einer zweistufigen öffentlichen Ausschreibung wurden 2017 erstmals Projekte ausgeschrieben, welche die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in den Fokus rücken. Die Projekte mussten praxisrelevant sein, umsetzbare Lösungen für identifizierte Herausforderungen im Metropolitanraum hervorbringen und innovative Aspekte im Sinne kreativer Projektideen beinhalten. Es wurden knapp 60 Projektanträge eingereicht, aus denen eine Jury aus Fachpersonen der Mitgliedskantone und -gemeinden der Metropolitankonferenz in der zweiten Stufe vier auswählte. Schwerpunkte

der Projekte sind neue Werkzeuge für die Siedlungsentwicklung, innovative Lösungen für die letzte Meile der Logistikkette, eine zukunftsorientierte Gas-Infrastruktur und ein 3-D-Stadtmodell für das Limmattal.

Alle Projekte des Kooperationsprogramms 2016–2019 sind zu finden unter: <http://www.metro-politanraum-zuerich.ch/themen/kooperationsprogramm.html>

4. Die Stadt Zürich im Verein Metropolitanraum Zürich

4.1 Die Vertretung der Stadt in den Vereinsgremien

Die Stadt Zürich ist im Verein Metropolitanraum Zürich in den folgenden drei Gremien vertreten:

- im Metropolitanrat, dem Vorstand des Vereins, durch die Stadtpräsidentin
- im Operativen Ausschuss, der sich zusammen mit der Geschäftsstelle um die operativen Belange kümmert, durch die Direktorin der Stadtentwicklung Zürich, die dieses Gremium leitet, und
- in den Projektteams, welche die konkreten Projekte betreuen und umsetzen, durch Fachleute der zuständigen Departemente.

4.2 Stadtinterne Prozesse mit Bezug auf die Metropolitankonferenz

Um die Einbringung von städtischen Positionen in die Entscheidungsprozesse über die Aktivitäten und Projekte der Metropolitankonferenz zu strukturieren, wurden mit STRB Nr. 1650/2010 die stadtinternen Informations- und Entscheidungsabläufe bei Geschäften mit Bezug zur Metropolitankonferenz Zürich definiert. Geschäfte von erheblicher Relevanz für die Stadt Zürich werden vor der Behandlung in der Metropolitankonferenz dem Stadtrat zur Beratung und allfälligen Beschlussfassung sowie für eine entsprechende Mandatierung der Stadtpräsidentin vorgelegt (STRB Nr. 1650/2010, S. 3). In Anlehnung an den STRB Nr. 1650/2010 werden der Informationsaustausch innerhalb der Stadtverwaltung und die Koordination zwischen denjenigen Dienstabteilungen, die in Projekte der Metropolitankonferenz involviert sind, über bestehende städtische Gremien sichergestellt.

4.3 Ausblick und Weiterentwicklung

Knapp zehn Jahre nach der Gründung des Vereins Metropolitanraum Zürich fällt die Bilanz der Zusammenarbeit positiv aus. Die grundlegende Ausrichtung, die Organisation und die Prozesse haben sich insgesamt bewährt. Verbesserungen bezüglich der strategischen Führung, des Praxisbezugs der gemeinsamen Projekte und des Einbezugs der kleineren Gemeinden werden auf der Grundlage der neuen Strategie umgesetzt.

Es gilt aber auch künftig die Optimierung der Zusammenarbeit im Auge zu behalten. Ein wichtiges Anliegen der Metropolitankonferenz ist es, eine grössere Sichtbarkeit zu erhalten. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Neuausrichtung der zweimal jährlich stattfindenden Metropolitankonferenzen, die bisher in erster Linie auf den Kreis der Mitglieder ausgerichtet waren. Neu wird eine der beiden Konferenzen durch attraktive inhaltliche Schwerpunkte und kontroverse Diskussionen nicht nur die Mitglieder ansprechen, sondern ein breiteres Publikum, bestehend aus potenziellen Neumitgliedern, interessierten Stakeholdern wie Bildungsinstitutionen, KMUs, Interessengruppen, Verbänden, Parlamentarierinnen und Parlamentariern sowie zivilgesellschaftlich relevanten Vereinen. Erreicht werden soll dies durch Themen, die für den Metropolitanraum und darüber hinaus von besonderer Bedeutung und Aktualität sind (gemäss Schwerpunktprogramm 2016–2019).

5. Kredit und Antrag

Der Vereinsaufwand des Vereins Metropolitanraum Zürich wird statutengemäss über zwei Quellen gedeckt: 1) Mitgliederbeiträge und 2) Projektbeiträge. Insgesamt belief sich das Vereinsbudget im Jahr 2017 auf rund Fr. 430 000.–. Es beinhaltet im Wesentlichen die laufenden Kosten für die Geschäftsstelle, die Metropolitankonferenzen, die Kommunikation und die Webseite.

Für den jährlichen Mitgliederbeitrag und für den Beitrag an das Aktionsprogramm (Projektbeitrag) der Stadt Zürich für die Jahre 2013–2018 an den Verein Metropolitanraum Zürich bewilligte der Gemeinderat 2013 einen Kredit von jährlich maximal Fr. 100 000.– (GR Nr. 2013/116).

Der Mitgliederbeitrag berechnet sich nach einem statutarisch festgelegten Schlüssel, der die Stimmkraft der Mitglieder berücksichtigt: bis 2000 Einwohnerinnen und Einwohner je eine Stimme, nachher eine Stimme pro 4000 Einwohnerinnen und Einwohner. Eine Stimme entspricht aktuell Fr. 420.–. Im Jahr 2017 betrug der Mitgliederbeitrag der Stadt Zürich demgemäss Fr. 42 000.–.

Die Kosten für die Projekte sind nicht in den Mitgliederbeiträgen enthalten, sondern werden von Jahr zu Jahr neu budgetiert (Budget für das Aktionsprogramm). Das Budget Aktionsprogramm belief sich 2017 auf insgesamt Fr. 400 000.–. Die Beiträge an die einzelnen Projekte werden unter den Mitgliedern gemäss ihrer Bevölkerungsgrösse verteilt. Die Stadt Zürich trägt von den gesamten Projektkosten rund zehn Prozent. Diese Projektbeiträge wurden bis anhin in der Stadt Zürich auf die fachlich zuständigen Departemente aufgeteilt und von den zuständigen Dienstabteilungen und Ämtern entsprechend budgetiert (bei Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Amt für Städtebau, Grün Stadt Zürich). Diese Dienstabteilungen sind bzw. waren in den entsprechenden Projektgruppen und Echoräumen des Vereins jeweils durch eine Fachperson vertreten. Im Jahr 2017 betrug der Beitrag der Stadt Zürich an das Aktionsprogramm Fr. 40 000.– und wurde folgendermassen unter den beteiligten Dienstabteilungen aufgeteilt: Stadtentwicklung: Fr. 22 300.–; Tiefbauamt: Fr. 4400.–; Amt für Städtebau: Fr. 7100.–; Grün Stadt Zürich: Fr. 6200.–.

In den letzten Jahren hat das Vereinsbudget eine Reserve aufgebaut, die in den kommenden Jahren durch eine Reduktion der Mitgliederbeiträge wieder abgebaut werden soll. Konkret wird der Mitgliederbeitrag ab 2019 von Fr. 420.– pro Stimme auf Fr. 360.– gesenkt. Damit beträgt der Mitgliederbeitrag der Stadt Zürich für das Jahr 2019 Fr. 39 720.–. Das Projektbudget bleibt unverändert.

Der Mitgliederbeitrag und der Beitrag an das Projektbudget sollen künftig allein bei der Stadtentwicklung Zürich eingestellt werden. Zwar sind nach wie vor verschiedene Dienstabteilungen an einzelnen Arbeitsgruppen oder Projekten der Metropolitankonferenz beteiligt. Aufgrund der sich verändernden inhaltlichen Schwerpunkte sind aber nicht immer dieselben involviert. Es erscheint daher sinnvoller, die Projektbeiträge bei der Stadtentwicklung zu budgetieren, welche die Mitgliedschaft der Stadt Zürich im Verein Metropolitanraum Zürich koordiniert. Sie nimmt zudem selber in wichtigen Gremien wie beispielsweise dem Operativen Ausschuss Einsitz und ist an Projekten beteiligt.

Die positiven Erfahrungen der letzten fünf Jahre haben gezeigt, dass die Mitgliedschaft im Verein Metropolitanraum für eine erfolgreiche Vernetzung und Entwicklung der Stadt in wichtigen Themenfeldern wichtig und zielführend ist. Umgekehrt ist für die Metropolitankonferenz die Mitgliedschaft der Stadt Zürich als Kernstadt von grosser Bedeutung. Deshalb soll sie fortgesetzt werden.

Mit der vorliegenden Weisung werden jährlich wiederkehrende Ausgaben für den Vereinsbeitrag sowie für den Beitrag am Aktionsprogramm für die Jahre 2019–2024 in Höhe von Fr. 90 000.– beantragt. Aufgrund der Tatsache, dass sich sowohl die Höhe für den jährlichen

Mitgliederbeitrag als auch für den Projektbeitrag nach der jeweiligen Bevölkerungszahl bemisst, ist es angezeigt, bei der zu bewilligenden Ausgabe einen Maximalbetrag festzusetzen, der eine Schwankungsreserve vorsieht.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Der Stadtrat beantragt die Ausrichtung eines jährlichen Beitrags an den Verein Metropolitanraum Zürich in der Höhe von maximal Fr. 90 000.– 2019–2024, der sowohl den Mitgliederbeitrag als auch den Beitrag an das Aktionsprogramm umfasst. Die Ausgaben werden mit dem Budget 2019 ordentlich beantragt und sind im Aufgaben- und Finanzplan 2018–2021 ordentlich eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Dem Verein Metropolitanraum Zürich wird für die Jahre 2019–2024 ein jährlicher Maximalbetrag von Fr. 90 000.– wie folgt bewilligt:

- a. als Mitgliederbeitrag: maximal Fr. 45 000.– pro Jahr.
- b. als Beitrag an das Aktionsprogramm des Vereins für einzelne Projekte: maximal Fr. 45 000.– pro Jahr.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti